

Frankenstein lebt!



Der Schwarz-Weiß-Film „Frankenstein“ erzählt, wie Ende des 19. Jahrhunderts ein Dr. Herbert Frankenstein abseits der anerkannten Wissenschaft versucht, Leben aus toter Materie zu erschaffen. Nachdem es ihm gelungen ist, ein vormals totes Herz drei Wochen lang schlagen zu lassen, beginnt er damit, aus Leichenteilen einen Körper zu bauen. Diesem will er mit selbst entdeckten Strahlen Leben einhauchen, was ihm mit Hilfe eines Blitzes auch gelingt. Jedoch das von Frankenstein geschaffene Wesen verhält sich anders als erwartet... Der 1931 entstandene Horrorfilm mit dem Hauptdarsteller Boris Karloff, der das Monster spielt, war der erste seiner Art. Was damals die Menschen in den Kinos zum Gruseln brachte, ist heute traurige Wirklichkeit in der tierexperimentellen Forschung. Denn in den Laboratorien der Hochschulen und Universitäten geistern sog. Wissenschaftler herum, deren Mess- und Machbarkeitswahn offenbar keine Grenzen kennt.

In deutschen Labors werden hinter verschlossenen Türen jedes Jahr Millionen von Hunden, Katzen, Affen, Kaninchen, Ratten und Mäusen in grausamen und sinnlosen Experimenten zu Tode gequält... auch in Bremen.

Wenn Sie mehr darüber erfahren möchten, schreiben Sie uns – wir senden Ihnen gerne Informationsmaterial zu.

TIERVERSUCHSGEGNER
BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND E.V.
ALS GEMEINNÜTZIG UND BESONDERS FÖRDERUNGSWÜRDIG ANERKANNT

Postanschrift: Postfach 1222 · 51656 Wiehl · Telefon 0 22 62 / 75 10 60 · Telefax 0 22 62 / 75 13 29 · tierversuchsgegner@t-online.de
Spendenkonto 380 600 · Sparkasse Wiehl BLZ 384 524 90